

SYNEMA und FILMUSEUM präsentieren FILMSCHAU und SYMPOSIUM

HUNDE I WELT I BILD

Freitag, 27. und Samstag, 28. März 2009

Kuratiert von

Wilbirg Brainin-Donnenberg & Hanna Schimek

In Zusammenarbeit mit dem

Österreichischen Filmmuseum & SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien

Veranstaltungsort: Österreichisches Filmmuseum, Augustinerstraße 1, 1010 Wien



Foto: Hanna Schimek

In sämtlichen Epochen der Kunstgeschichte, in der (Hobby-)Fotografie und im Film nimmt der Hund einen singulären Platz ein und spielt eine (manchmal verborgene) Hauptrolle: als Begleiter, als Beobachter, als Beteiligter, als Zeuge, als Darsteller, als Wächter, als Spielkamerad oder als zufällig anwesender Protagonist.

Ausgehend von Hanna Schimeks neuem Buch OHRENZEUGEN oder *Die Hündische Komödie* widmet sich das international besetzte Symposium **HUNDE I WELT I BILD** der bildhaften Darstellung des Hundes in unterschiedlichen Medien und Kunstsparten und beleuchtet diverse Aspekte der Beziehung zwischen Mensch und Hund, des Menschen ältestem Haustier. Die ReferentInnen, die über das „visuelle Tier“ berichten, kommen aus den Bereichen Kunstpraxis, Philosophie, Film- und Medientheorie, Kunst- und Kulturgeschichte, Biologie und Psychoanalyse.

Zwei Filmprogramme begleiten das Hundesujet durch die gesamte Fülle des Kinos: vom frühen Edison-Film bis zu Uraufführungen neuer Avantgardefilme, von Propagandafilmen der 40er Jahre bis zu Werken großer *auteurs* wie Ermanno Olmi und Gillo Pontecorvo. In der „Montage“ dieser Werke treten neue Nachbarschaften und Bedeutungen zutage: Die privaten Hunde-Dokumente der Lumières treffen auf Andy Warhols *Factory Diaries*, die Weltkriegs-Hunde mit der *Meldekapsel* werden von Wegmans *Dog Baseball* kommentiert, und Gustav Deutschs „Zufallshunde“ begegnen 100 Jahre später ihren Nachfahren in Vivian Ostrovskys *Public Domain*.

Programmübersicht HUNDE I WELT I BILD Symposium & Filmschau

Freitag, 27. März 2009

- 14.30 – 15.00 **Eröffnung von HUNDE I WELT I BILD**
durch die **Kuratorinnen Wilbirg Brainin-Donnenberg & Hanna Schimek**
sowie **Alexander Horwath Filmmuseum, Rainer Iglar FOTOHOF edition, Brigitte Mayr SYNEMA**
Buchpräsentation OHRENZEUGEN oder Die hündische Komödie von Hanna Schimek
- 15.00 – 15.30 **Hanna Schimek**
Jäger verteidigt Dackel und muss für toten Adler zahlen
- 15.30 – 16.00 **Wolfgang Pircher**
Der Hund der anderen Seite
- Pause
- 16.30 – 17.00 **Thomas Macho**
Der Hund und das Geld – Der Hund als Modell in Robert Bressons L'Argent (1983)
- 17.00 – 17.30 **Edith Payer**
Das Krambambulitrauma
- 17.30 – 18.00 **Jessica Ullrich**
Des Künstlers bester Freund – Das Hund-Mensch-Verhältnis in der zeitgenössischen Kunst
- 19.00 **FILMPROGRAMM** Stand By Your Man – Der Hund als Begleiter

Samstag, 28. März 2009

- 14.30 – 15.00 **Friederike Range**
Wie Hunde die Welt sehen – Einblicke aus der Kognitionsbiologie
- 15.00 – 15.30 **August Ruhs**
Jo Fi und Lün – Über Freuds „Geschwänzte“ unter Beachtung des Schicksals von Marie Bonapartes Topsy
- 15.30 – 16.00 **Mariann Lewinsky Sträuli**
Frühe Stars und freie Sicht: Filmhunde 1900–1910
- Pause
- 16.30 – 17.00 **Dagmar Frühwald**
Perros Mexicanos – Mexikanische Hunde
- 17.00 – 17.45 **Christine Noll Brinckmann**
Verbotene Hunde
- 19.00 **FILMPROGRAMM** Good Dog, Bad Dog – Der Hund als Retter, Opfer und Held

HUNDE I WELT I BILD Filmschau & Symposium

Eine gemeinsame Veranstaltung von

Österreichisches Filmmuseum & SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien

Konzept: Wilbirg Brainin-Donnenberg & Hanna Schimek

Organisation: Wilbirg Brainin-Donnenberg, Brigitte Mayr, Hanna Schimek

Filmkopienbeschaffung & Rechte: Regina Schlagnitweit

Veranstaltungsort: Österreichisches Filmmuseum, Augustinerstraße 1, 1010 Wien

SYMPOSIUM (Eintritt frei, jeweils 14–18 Uhr) **Anmeldung** erbeten: office[at]synema.at

FILMPROGRAMM (jeweils ab 19 Uhr) **Kinokartenreservierung:** www.filmmuseum.at oder T: 533 70 54

Weitere Informationen: SYNEMA, Neubaugasse 36/1/1/1, A-1070 Wien, T: 523 37 97, office[at]synema.at

Hanna Schimek OHRENZEUGEN. Die hündische Komödie
FOTOHOF edition, 2009, Band 121 – Hardcover, 23,5 x 16 cm
65 Abbildungen, ISBN 978-3-902675-21-7

Programm HUNDE I WELT I BILD Symposium & Filmschau

Freitag, 27. März 2009

14.30 – 15.00

Eröffnung von Symposium und Filmschau HUNDE I WELT I BILD
und Buchpräsentation OHRENZEUGEN oder *Die Hündische Komödie* von Hanna Schimek

Alexander Horwath (Österreichisches Filmmuseum), Rainer Iglar (Fotohof *edition*), Brigitte Mayr (SYNEMA),
Wilbirg Brainin-Donnenberg, Hanna Schimek (Kuratorinnen)

15.00 – 15.30

Hanna Schimek, Künstlerin (Wien)

[Jäger verteidigt Dackel und muss für toten Adler zahlen](#)

Human Interest Stories, also Geschichten, die die Menschen in besonderer Weise anrühren, sind in der Mehrzahl Hundegeschichten. Medienberichte und Geschichten aus der Hundewelt werden eigene Fotos, Hobbyfotografien und bildhaften Darstellungen aus unterschiedlichen Epochen der Kunstgeschichte assoziativ gegenübergestellt – eine Bilderschau und Lesung zu der Publikation OHRENZEUGEN.

15.30 – 16.00

Wolfgang Pircher, Philosoph (Wien)

[Der Hund der anderen Seite](#)

Gary Larsons Zeichnungen vom Leben der Tiere zeigen überraschende Züge des Animalischen. Wenn auch auf der anderen Seite lebend, sind sie uns doch sehr nahe. Man wird es am Beispiel der Hundzeichnungen wagen, dem Scherz keine tiefere Bedeutung abzugewinnen. Auch wird man dem Kalauer des Anthropomorphen keine weitere Beachtung schenken, sondern allenfalls über den aufrechten Gang der Hundeschaft einige spekulative Gedanken riskieren.

16.30 – 17.00

Thomas Macho, Kulturhistoriker, Philosoph (Berlin)

[Der Hund und das Geld – Der Hund als Modell in Robert Bressons *L'Argent* \(1983\)](#)

Ein Geldschein zirkuliert, und weil er moralisch neutral bleibt – ja nicht einmal die Differenz zwischen Original und Fälschung zu erkennen gibt –, ruiniert er die Personen, die mit ihm in Berührung kommen. Im Verlauf des Zerstörungsprozesses entsteht jedoch eine Geschichte, deren letzter Ausgang ungewiss bleibt. Dieses (überaus aktuelle) Motiv einer späten Novelle Leo Tolstois – *Der gefälschte Kupon* von 1904 – hat Robert Bresson im Alter von 82 Jahren verfilmt. Dabei hat er – wie schon in zahlreichen Filmen davor – einem Tier die Schlüsselposition zugewiesen. Ein Hund, moralisch neutral wie der Geldschein, fungiert kurzfristig als Unterbrechung der verhängnisvollen Zirkulation, als Bürge einer Allianz; dieser Hund erscheint als *Modell* (im Sinne der Schauspieltheorie Bressons) einer beinahe utopischen Alternative.

17.00 – 17.30

Edith Payer, Künstlerin (Wien)

[Das Krambambulitrauma](#)

Das Grausamste an der Erzählung „Krambambuli“ von Marie von Ebner-Eschenbach ist wohl, dass sie ihrer Leserschaft nach all der Tragödie rund um den Hund ein glückliches Ende verwehrt. Nicht nur dass Krambambuli im zeitgleichen Moment sein altes Herrchen, das ihn einst gegen Schnaps eintauschte, verlor, und von seinem neuen Herrchen verstoßen wurde, nein, am Ende der Erzählung musste er auch noch erbärmlich sterben, verhungert und verstoßen – was mit den Worten „Schad um den Hund“ kommentiert wurde. Diese Geschichte wird neu geschrieben, sodass auch Hundeliebhaber und -haberinnen sie ohne weiteres lesen können.

Vortragende: Amalia Altenburg

17.30 – 18.00

Jessica Ullrich, Kunsthistorikerin (Berlin)

[Des Künstlers bester Freund – Das Hund-Mensch-Verhältnis in der zeitgenössischen Kunst](#)

Ausgehend von den frühen Videos William Wegmans mit seinen Weimaranern widmet sich der Vortrag unter primär ästhetischen, aber auch ethischen Gesichtspunkten der Hund-Mensch-Beziehung in der internationalen zeitgenössischen Kunst. Objekt und Subjekt der vorgestellten Arbeiten, darunter Filme, Fotografien und Installationen, sind stets lebende Individuen, keine gemalten oder fiktiven Tiere. Dabei wird Hundeliebe als Thema von Kunstwerken genauso thematisiert wie Hunde als alter ego des Künstlers, Kunst von und für Hunde sowie Hundeimitationen oder künstlerische Kollaborationen mit Hunden. Auch die Rolle des Hundes als Statussymbol bzw. als Mittel zur Konstituierung von humaner Identität sowie Bestrebungen über Kunstwerke ein „Hund-Werden“ des Rezipienten bzw. ein Mensch-Werden des Hundes zu initiieren, sollen exemplarisch vorgestellt werden. Vor allem wird dabei der Frage nachgegangen, ob Kunst unser Verhältnis zum „besten Freund“ in erster Linie reflektiert oder auch neu definiert oder gar verändern kann.

19.00

FILMPROGRAMM Stand By Your Man – Der Hund als Begleiter

Gustav Deutsch [Film ist. 12.5](#) (2002) Farbe und s/w, 2 min

Aldo Giannotti [Life on Mars](#) (2005) Farbe, 2 min

Vivian Ostrovsky [Public Domain](#) (1996) Farbe und s/w, 13 min

Cin. Lumière [Bataille de femmes interrompue par un chien](#) (1897) s/w, ca. 1 min*

Pathé Frères [Les Chiens policiers](#) (1907), s/w, ca. 11 min*

Cinématographe Lumière [La Toilette du petit chien](#) (1901) s/w, ca. 1 min*

Cinématographe Lumière [Enfant et chien](#) (1896) s/w, ca. 1 min*

W. K. L. Dickson / Edison Co. [Athlete With Wand](#) (1894) s/w, ca. 1 min*

Daniel Urria [Getting it \(over with\)](#) (2006) Farbe, 6 min

Andy Warhol [Factory Diary: Jed's First Weekend Back, August 12, 1973](#) (1973) s/w, 5 min [Ausschnitt]

William Wegman [Milk/Floor](#) (1970–72) s/w, 1 min**

Martin Mlecko [Stand By Your Man](#) (2001) Farbe, 3 min

Laurent Faloun [Vingt-sept fleurs pour mon chien](#) (1997) s/w, 13 min

Gillo Pontecorvo [Cani dietro le sbarre](#) (1955) Farbe, 12 min

Josef Dabernig [Jogging](#) (2000) Musik: Olga Neuwirth, Farbe, 11 min

* Mit Dank an das CNC – Archives françaises du film

** Mit Dank an Electronic Arts Intermix, New York

Am Anfang war der Hund. Als Überraschungsgast im frühen Kino, dann – in der Hochblüte des Hundefilms – als Hauptdarsteller spektakulärer Verfolgungsjagden (*Les Chiens policiers*). Aber nicht nur im *Public Domain* als Beobachter und Begleiter sondern auch im Privaten als treuer Freund, Spielgefährte bei Lumière, Warhol und Wegman, dann wieder frei(laufend) als Streuner verfolgt und hinter Gitter gebracht (in Pontecorvos Frühwerk). Von Edison-Miniaturen zu aktueller Videokunst, von assoziativem Avantgardefilm zu aktionistischer Performance, vom Video-Tagebuch zum Dokumentar-Film, vom „Kammerspiel“ zum Road movie, vieles davon erstmals in Wien zu sehen. (*Wilbirg Brainin-Donnenberg & Hanna Schimek*)

Programm HUNDE | WELT | BILD Symposium & Filmschau

Samstag 28. März 2009

14.30 – 15.00

Friederike Range, Kognitionsbiologin (Wien)

Wie Hunde die Welt sehen – Einblicke aus der Kognitionsforschung

Hunde sind Teil unserer menschlichen Welt geworden, nachdem vor ca. 15.000 Jahren ihre Domestikation begann. Aktuelle Studien haben gezeigt, dass Hunde während der Domestikation besondere Fähigkeiten entwickelt haben, die es ihnen ermöglichen, das Sozialverhalten und die Kommunikation des Menschen zu deuten (z.B. Viranyi u.a., 2006; Miklosi & Soproni, 2006). Andererseits sind Hunde oft verhältnismäßig schlecht, wenn es um das Lösen von Problemen im physikalischen Bereich geht (Collier-Baker u.a., 2004; Osthaus et al., 2005). Gesamt betrachtet deuten die Ergebnisse der verschiedenen Studien darauf hin, dass Hunde anscheinend keine abstrakten Repräsentationen bilden können und gleichzeitig sehr abhängig von der Kommunikation des Menschen sind (Topal u.a., 1997). In verschiedenen Versuchen mit einem Touch-Screen Computer, untersuchen wir im Clever Dog Lab inwieweit Hunde logisch denken können. Der Touch-Screen Computer erlaubt es uns dabei, den Menschen als Hilfsmittel für den Hund auszuschließen ohne den Hund durch Abwesenheit des Besitzers zu stressen.

15.00 – 15.30

August Ruhs, Psychoanalytiker (Wien)

Jo Fi und Lün – Über Freuds "Geschwänzte" unter Beachtung des Schicksals von Marie Bonapartes Topsy

Vor allem auch in seinen schwersten Tagen spielten Hunde im Leben Sigmund Freuds keine geringe Rolle. Es erscheint daher angebracht, wieder ein wenig Licht auf ihr Schattendasein in der Psychoanalysegeschichte zu werfen...

15.30 – 16.00

Mariann Lewinsky Sträuli, Filmhistorikerin, Kuratorin (Zürich)

Frühe Stars und freie Sicht: Filmhunde 1900–1910

Erfolgreich, populär und ein echtes Massenmedium, kommt die frühe Kinematographie ohne Stars aus. Darsteller und Regisseurinnen blieben ungenannt und unberühmt. Hunde figurieren um 1905–1908 auffällig prominent, in komischen Szenen (häufig in Verfolgungsjagden), dramatischen Szenen (in der Rolle des treuen Friends und Retters) und nichtfiktionalen Aufnahmen, wo sie bei ihrer Arbeit als Zirkus-, Jagd- oder Zughunde gezeigt werden. Bei Außenaufnahmen werden Filme aller Genres ohne weiteres von Straßenköttern betreten; diese verändern, für das heutige Publikum, Raum und Zeit des Films. Die freilaufende Wahrnehmung erkennt in den unkontrolliert freilaufenden Hunden Verbündete und erfährt als eine wesentliche Attraktion des *cinema of attraction*, dass es ein *cinema of distraction* ist.

16.30 – 17.00

Dagmar Frühwald, Künstlerin (Wien)

Perros Mexicanos – Mexikanische Hunde

Hunde und Menschen begegnen einander in verschiedenen Gegenden der Welt unterschiedlich. Die Wege der Hunde von Mexiko zu kreuzen, einander zu beobachten,... – von einigen dieser Erlebnisse und Einsichten werde ich berichten.

17.00 – 17.45

Christine Noll Brinckmann, Filmwissenschaftlerin, Filmemacherin (Berlin)

Verbotene Hunde

Im Jahre 1986 hat die chinesische Regierung das Halten von Hunden in der Stadt untersagt, ein Verbot, das allerdings nur lax umgesetzt wurde. Der semidokumentarische Film *Minjing Gushi (Auf Streife)*, der 1995 von der Regisseurin Ning Ying realisiert wurde, zeigt, was passiert, wenn Tollwutverdacht in Beijing ausbricht und das mehr oder weniger vergessene Gesetz plötzlich greifen soll. Das Thema „Hund“ durchzieht den Film wie ein roter Faden. Obwohl es eigentlich um gesellschaftliche Probleme und die Aufgaben der Polizei geht, kommt die Ambivalenz im Alltagsumgang mit den Tieren auf vielfältige, unsystematische und metaphorische Weise zum Tragen – seien es streunende Straßenköter, hochgezüchtete Statussymbole oder geliebte Schoßhündchen.

19.00

FILMPROGRAMM Good Dog, Bad Dog – Der Hund als Retter, Opfer und Held

Gaumont **Meissner Porzellan! Lebende Skulpturen der Diodattis im Berliner Wintergarten** [Fragment]

(ca. 1910) Farbkopie, ca. 1 min

Cinématographe Lumière **L'Homme-chien** (1897) s/w, ca. 1 min*

Pathé Frères **Les Chiens savants** (1907) Farbe und s/w, ca. 5 min

Ross & Helen Baker **[Street scenes, dogs]** (1937–38) s/w, 4 min [Ausschnitt]**

Ermanno Olmi **Grigio** (1957) Farbe, 15 min

Cinématographe Lumière **Chiens: Défilé de meutes** (1897) s/w, ca. 1 min*

British Paramount News **Train Dogs of War** (1943) s/w, 1 min

Anton Kutter **Hunde mit der Meldekapsel** (1942) s/w, 22 min

William Wegman **Dog Baseball** (1986) Farbe, 3 min***

Ken Feingold **Un chien délicieux** (1991) Farbe, 19 min

Jeffrey Scher **Sid** (1998) Farbe und s/w, 3 min

Joshua Mosley **Dread** (2007) s/w, 6 min

sowie **2 Überraschungspremieren** von Gustav Deutsch und Eve Heller

* Mit Dank an das CNC – Archives françaises du film

** Mit Dank an das Steven Spielberg Film and Video Archive at USHMM

*** Mit Dank an Electronic Arts Intermix, New York.

Die Mensch-Tier-Beziehung in ihren bizarren Formen: dressierte Hunde in *tableaux vivants*, als Hunde verkleidete Menschen schlagen bei Lumière japsende Kapriolen und kostümierte Hunde als Theaterschauspieler bei Pathé. Der Hund als Versuchstier im berührenden Dokumentarfilm *Grigio* (nach einem Pasolini-Drehbuch), zum Soldaten ausgebildet und als Retter gefeiert in Kriegspropagandafilmen. In *Un chien délicieux* verschwimmt die Grenze zwischen Wirklichkeit und Fiktion weiter, unsere gewohnte kulturelle Perspektive kippt. Und schließlich ein philosophischer Spaziergang, bei dem Muybridges Hund *Dread* wiederaufersteht und so den Bogen zu den Anfängen schließt. (*Wilbirg Brainin-Donnenberg & Hanna Schimek*)

Die TeilnehmerInnen des SYMPOSIUMS HUNDE | WELT | BILD

Wilbirg Brainin-Donnenberg

Studium der Psychologie und Soziologie in Salzburg, Paris und Wien. Freie Filmkuratorin (zuletzt: *Wissenschaftlerinnen im Film*, Wien 2008, *Unter dem Vesuv. Neapel im Film*, Wien 2007) und Filmvermittlerin, u. a. für sixpackfilm (1993–2004), Viennale, Diagonale und Synema. Konzeption von Filmveranstaltungen und Symposien (zuletzt *Sollst die Stadt meiner Filme sein.* gem. mit Barbara Pichler, Wien 2008, *Psynema – Licht in dunklen Räumen. Psychoanalyse, Film und Kino*, gem. mit Synema und Wiener Psychoanalytische Akademie, Wien 2008). Filmpublizistische Arbeiten u. a. Co-Herausgeberin (mit Michael Loebenstein) des Buches *Gustav Deutsch* (2009) Lebt in Wien.

Christine Noll Brinckmann

ist emeritierte Professorin für Filmwissenschaft der Universität Zürich. Forschungsschwerpunkte: Filmgeschichte, Stilistik und Erzähltheorie (insbesondere des Hollywoodfilms), Dokumentarismus, Ästhetik des Experimentalfilms, feministische Fragestellungen und Prozesse der ZuschauerInnen-Empathie. 1997 Aufsatzsammlung *Die anthropomorphe Kamera und andere Schriften zur filmischen Narration*; 2008 erscheinen Buch und DVD, hrsg. von arsenal experimental edition DVD, Berlin, *Die Urszene. Christine Noll Brinckmann. Filme und Texte*. Mitglied des HerausgeberInnenkollektivs der Zeitschrift *Montage/AV* und Herausgeberin der *Zürcher Filmstudien*. Lebt in Berlin.

Dagmar Frühwald

Geboren in Wien; Studium der Bildhauerei in Wien und Mexiko; Ausstellungen im In- und Ausland; Unterrichtstätigkeit im Bereich Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und Alphabetisierung; Projekte in Zusammenarbeit mit KursteilnehmerInnen der Sprachkurse im Bereich Film, Musik, Fotografie, Kochen und Sprache; seit 1993 Mitglied von „Der Blaue Kompressor“; Werkkatalog *Monstera Deliciosa*, 1996.

Mariann Lewinsky Sträuli

Filmhistorikerin, Dozentin an der Universität Zürich, Programmkuratorin, u.a. seit 2004 der Sektion A *Hundred Years Ago / I film di cento anni fa* für das Festival Il Cinema Ritrovato in Bologna. Schwerpunkte: Materielle und kulturelle Vermittlung von Vergangenheit an die Gegenwart, Kinematographie vor 1915, italienischer Divafilm, Lokalaufnahmen. Bücher: *Japanische Gespenstergeschichten* (1989) *Stummfilm und Avantgarde in Japan* (1997); zahlreiche Aufsätze; eine Wanderkinematographen-Website (www.filmarchiv-leuzinger.ch); Restaurierung der Filme von Willy Leuzinger, Ella Maillart und Renée Schwarzenbach-Wille.

Thomas Macho

Professor für Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität Berlin (2006–2008 Dekan der Philosophischen Fakultät III). Mitbegründer des Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik. 2007 Berufung in das Kuratorium des Deutschen Hygiene-Museums Dresden; seit 2008 assoziierter Co-Direktor des Zentrums für Literatur- & Kulturforschung Berlin und Fellow am Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung & Medienphilosophie der Bauhaus-Universität Weimar. Publikationen u.a.: *Das zeremonielle Tier. Rituale – Feste – Zeiten zwischen den Zeiten* (2004). Hrsg. (gem. mit Stiftung Neuhardenberg): *Arme Schweine. Eine Kulturgeschichte* (2006). *Menschen – Tiere – Maschinen. Zur Kritik der Anthropologie* (2008).

Edith Payer

Geboren in Wolfsberg, Lavanttal; Studium an der Akademie der Bildenden Künste Wien von 1998–2003; lebt und arbeitet in Wien und Breitenfurt. Ausstellungen (Auswahl): 2009 – *die hinterseite der linie*, passagegalerie, Künstlerhaus, Wien; *k08, Emanzipation und Konfrontation*, MMKK, Klagenfurt; 2008 – *Wieder Einmal Kammerflimmern*, Galerie Gmünd, Gmünd; *die Schwerkraft und ich*, Galerie 5020, Salzburg; 2007 – *treasure island*, Galerie 3, Klagenfurt; *Euro Trash Museum*, swingr, Wien.

Wolfgang Pircher

Assistenzprofessor am Institut für Philosophie der Universität Wien. Neuere Veröffentlichungen u. a.: „Aspekte produktiver Arbeit. Zur Geschichte der technischen Rationalität“, in: Manfred Füllsack (Hg.): *Verwerfungen moderner Arbeit. Zum Formwandel des Produktiven*, Bielefeld: transcript 2008, S. 23–43. „Die Kraft des Zufalls. Der Unfall als das begleitweise Böse der Technik“, in: Thomas Brandstetter, Christof Windgätter (Hg.): *Zeichen der Kraft. Wissensformationen 1800– 1900*, Berlin 2008, S. 62–77.

Friederike Range

Meine ersten Berührungspunkte mit der Kognitionsforschung ergaben sich während meiner Diplomarbeit an Rauchgrauen Mangaben im Tai National Park (Elfenbeinküste). Diese Affen erforschte ich auch während meiner Doktorarbeit (2000–2004) an der University of Pennsylvania (USA). Danach arbeitete ich 5 Monate am Konrad Lorenz Institut in Grünau, bevor ich eine Postdoc Stelle an der Universität Wien annahm. Hier untersuchte ich hauptsächlich die Lernfähigkeiten von Affen und Hunden und eröffnete 2007 das *Clever Dog Lab* (<http://cleverdoglab.univie.ac.at>). Ohne Wolf kann man allerdings den Hund nicht verstehen, weshalb wir 2008 ein Wolfsforschungszentrum (www.wolfscience.at) etablierten.

August Ruhs

Univ.-Prof., Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychoanalytiker (IPV). Vorsitzender des Wiener Arbeitskreises für Psychoanalyse. Stellvertretender Vorstand der Wiener Univ.-Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie. Mitbegründer und Vorsitzender der „Neuen Wiener Gruppe/ Lacan-Schule“, Mitherausgeber der Zeitschrift *texte. psychoanalyse. ästhetik. kulturkritik*. Zahlreiche Publikationen aus dem Bereich der klinischen, theoretischen und angewandten Psychoanalyse. Letzte Buchpublikation: *Der Vorhang des Parrhasios. Schriften zur Kulturtheorie der Psychoanalyse* (Wien 2003).

Hanna Schimek

lebt und arbeitet in Wien; Schwerpunkte der künstlerischen Arbeit: Foto- und Textarbeiten zu soziokulturellen Themenbereichen; Künstlerische Forschungsarbeiten; Art & Environment Projekte; Konzeption und Organisation interdisziplinäre Projekte; Filmrecherchen; Publikationen; seit 1983 Mitglied von „Der Blaue Kompressor“; Konzept, Realisation und künstlerische Leitung (gem. mit Gustav Deutsch): „The Aegina Academy“, ein Forum für Kunst und Wissenschaft, 2003/2005; „Cafe Melange“, ein Multimedia Projekt im Rahmen von *Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs* 2008.

Jessica Ullrich

Dr., Studium der Kunstgeschichte, Kunstpädagogik, Germanistik sowie Kultur- und Medienmanagement in Frankfurt/M. und Berlin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstwissenschaft und Ästhetik der Universität der Künste Berlin, Redakteurin bei *kunst-texte.de*, der Zeitschrift für Kunst- und Kulturgeschichte im Internet, freie Kuratorin, Mitbegründerin der Animal Studies Gruppe Berlin, Mitglied des Senior Editorial Boards von *Antennae. The Journal of Nature in Visual Culture*.

Dank an:

Pip Chodorov, Nico de Klerk, Gustav Deutsch, Anna Fiaccarini, Karø Goldt, Anton Fuxjäger, Brent Klinkum, Greg Pierce

HUNDE I WELT I BILD wurde gefördert von



werden gefördert von

der Kunstsektion des BMUKK – FILM und der Kulturabteilung der Stadt Wien